



22. März 2018 Rotes Meer und Wadi Rum

Jahrelang stand **Aqaba**, Jordaniens einziger Badeort, im Schatten seiner bekannteren Nachbarn: Taucher und Badeurlauber pilgerten vor allem ins israelische Eilat und nach Scharm El-Scheich in Ägypten.

In den letzten Jahren aber hat sich die alte Hafenstadt ernst zu nehmenden Konkurrentin für die etablierteren Urlaubsziele entwickelt: Brandneue, schicke Urlaubsresorts sollen potenzielle Besucher in eines der schönsten Tauchgebiete locken, die das Rote Meer zu bieten hat. Dennoch konnte Aqaba sich bisher noch seinen Charme einer arabischen Kleinstadt bewahren. Nicht zuletzt kann man von hier aus auch einige der lohnendsten Ziele im südlichen Jordanien wie Petra oder das Wadi Rum per Tagestrip erreichen.

Die Hauptattraktion Aqabas sind aber ohne Zweifel seine Tauch- und Schnorchel-Revier: Entlang der 24 km langen Uferlinie locken Korallenriffe, die zu den bezauberndsten und am besten erhaltenen des Roten Meers zählen.





Mein Hotel liegt etwas außerhalb von Aquba; das **Beau Rivage Boutique**. Es wurde gerade unter Leitung eines jungen jordanischen Teams renoviert und hat mir sehr gefallen.



Nach einem guten Frühstück geht es zur letzten Attraktion meiner Reise, dem

Wadi Rum - einsame Wüstenlandschaften

„Weitläufig, einsam und gottähnlich“- mit diesen Worten beschrieb T. E. Lawrence einst das Wadi Rum. Treffender könnte man es nicht beschreiben. Ein riesiges nahezu unberührtes Areal, in dem die Zeit stehen geblieben ist!



Das Wadi Rum ist eine majestätische Wüstenlandschaft. Schon im Koran findet es wegen seiner überwältigenden Schönheit Erwähnung. Zwischen gewaltigen Canyons, bizarren Felsformationen und riesigen Sandsteinbergen siedeln auch halbnomadische Beduinen. Wer sich (in Begleitung eines Führers) zu einer Übernachtung in der Wüste entschließt, kann die farbenprächtigen Lichtspiele bei Sonnenauf- und -untergang bestaunen.

Lawrence von Arabien hatte im Wadi Rum zu Zeiten der Arabischen Revolte sein Basislager aufgeschlagen. Fast 50 Jahre später drehte David Lean genau hier sein oscarprämiertes Epos „Lawrence von Arabien“. Heute kann man das Wadi in den frühen Morgenstunden auf einer Wanderung erkunden, aber auch auf dem Rücken eines Kamels oder eines Pferdes. Ich bevorzuge einen Jeep.





Bei der Tour erkunde ich einen Teil des Wadi Rum und bekomme ein klein bisschen das Gefühl, mit dem die Beduinen schon seit Jahrtausenden durch das Wadi ziehen.



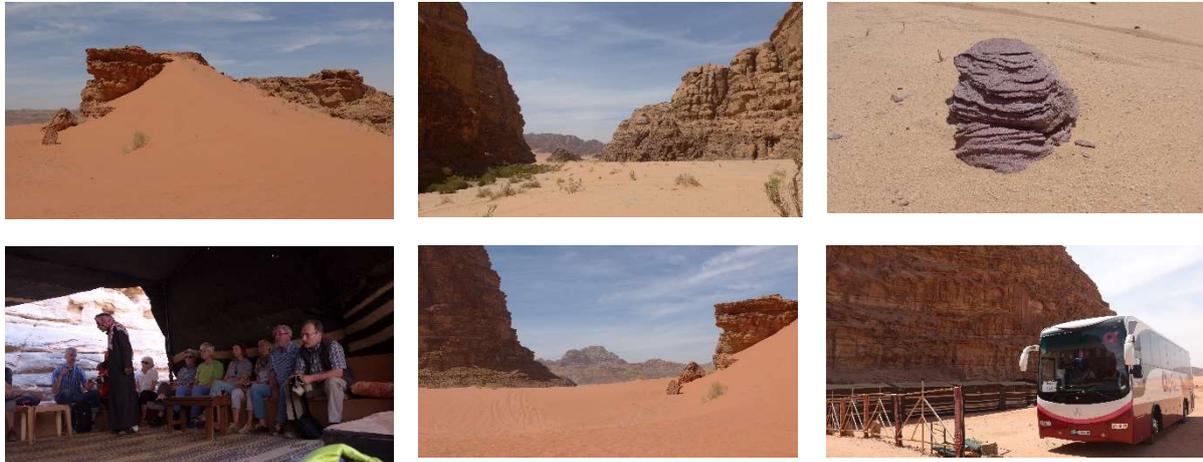
Ich passiere den Ort, an dem der Hollywood Film „Der Marsianer“ mit Matt Damon oder auch viele Szenen des Epos „Lawrence von Arabien“ gedreht wurde.

Reiseleiter Omar hat noch eine Überraschung! Ein traditionelles Beduinenessen, bei dem die Mahlzeit 3 Stunden in der Erde unter Holzkohle gart, wird der Gruppe von Beduinen serviert.





Noch ein paar Impressionen aus der Wüste und dann geht's zurück nach Amman.



Mit dem Bus geht es zurück nach Amman; um 23 Uhr bringt mich ein Taxi zum Flughafen. Am 23. März, 02:15 Uhr startet der Airbus in Richtung Deutschland.

Es hat mir sehr gut gefallen in Jordanien; nicht nur die außergewöhnliche Natur. Mich beeindrucken immer die Spuren der vergangenen Kulturen, die hier so zahlreich sind. Gerne hätte ich noch mehr erfahren, denn es gibt noch einige Highlights mehr, vor allem in den Museen.

Ich habe in vier verschiedenen ganz unterschiedlichen Hotels übernachtet, sie waren adäquat, ein Paar Probleme gibt es immer. Das Essen war schmackhaft und reichlich, aber in der kommenden Woche werde ich bestimmt kein Hähnchenfleisch mehr essen!



Mai Alslama - Auf Wiedersehen Jordanien!